

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 18 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Bald offizieller Zigeuner-Standplatz in Ems? : Der Emser Gemeindevorstand bietet dem Kanton seine Mithilfe an

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bald offizieller Zigeuner-Standplatz in Ems?

Der Emser Gemeindevorstand bietet dem Kanton seine Mithilfe an



Ob die Wiese oberhalb des Fussballplatzes (Bild) künftig den Fahrenden einen Standplatz bietet, steht zurzeit nicht fest.

Die Gemeinde Domat/Ems wird in der Zigeuner-Frage aktiv. In einem Schreiben an die Bündner Regierung bietet sie einen Standort für Fahrende an, vorausgesetzt der Kanton übernimmt die Infrastrukturkosten. Das Justiz- und Polizei-Departement zeigte sich erfreut über dieses Entgegenkommen, kann aber vorerst noch keine definitiven Zusagen machen.

Eine verblüffende Kursänderung in der Zigeuner-Politik hat die Emser Gemeindebehörde eingeschlagen. Noch im vergangenen Sommer vernahm man von offizieller Seite Aussagen, welche Angst aufkommen liessen. Diese fanden ihren Höhepunkt im Statement des Polizeichefs: «Die Fahrenden sollte man mit Stacheldraht einzäunen, durch Militär bewachen und aushungern lassen». Jetzt vernimmt man aus Domat/Ems moderatere Töne. «Wir müssen den Stier bei den Hörnern packen», sagt beispielsweise Polizeichef Ernst Hessler. Und der neue Gemeindepräsident Norbert Brunner präzisiert: «Wir müssen etwas machen, sonst ärgern wir uns noch lange zwei- dreimal im Jahre, wenn

die Zigeuner vorbeikommen.» Es mache keinen Sinn, wenn die Verantwortung von Gemeinden an den Kanton und vom Kanton an den Bund weitergeschoben werde, meinte Brunner weiter.

Auf seine Anregung hin gelangte der Gemeindevorstand mitte Januar an die Bündner Regierung. «Falls der Kanton bereit ist, die Kosten für eine geeignete Infrastruktur zu übernehmen, werden wir einen Standplatz zur Verfügung stellen», umreisst Brunner grob den Antrag an «die gesamte Bündner Regierung». Der Standort des Platzes, welcher auch ausländischen Fahrenden zur Verfügung stehen soll, ist noch nicht bestimmt. Er sollte aber «irgendwo ausserhalb» zu stehen kommen. Dies würde eine Zonenplan-Revision und damit verbunden eine Gemeindeabstimmung zur Folge haben. «So werden wir auch sehen, wie sich die Emserinnen und Emser zu unserer Absicht stellen». Gion Claudio Candinas, Departementssekretär beim Justiz- und Polizeidepartement, zeigte sich erfreut über das Angebot aus Domat/Ems. Candinas befasst sich schon seit Jahren mit der Zigeuner-Problematik und weiss, wie schwierig es ist, Gemeinden zur Mithilfe zu gewinnen. «Ich kann heute noch nicht sagen, wie sich der Kanton zum Emser Projekt stellen wird.» Die Anfrage gehöre aber zu den «einschlägigen Akten»,

versicherte er. Auch der Departementssekretär ist überzeugt, dass «wir bis zum Sommer etwas machen müssen, auch wenn der Bund uns in dieser Frage kläglich im Stich lässt». In den nächsten Tagen soll gemäss Candinas eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, die sich dieses Problems «ganzheitlich» annimmt. Eine Arbeitsgruppe freilich, die in ähnlicher Form bereits 1988 gebildet wurde.

Roger Brunner

Kommentar zum Bericht der anonymen Frau auf Seite -14-



Wir leisten, genau wie alle andern Schweizer, unsere Staatspflichten. Wir müssen dafür aber auch Rechte erhalten, die unsere ganze Lebensweise fördern.